



Fr. Lausbergs Limobude am Vierländereck

## Rundbrief

# GrenzGeschichteDG

## GrenzGeschichteDG

Ein Interreg III-Projekt in der Euregio Maas-Rhein



Mit diesem zukünftig in unregelmäßiger Reihenfolge erscheinenden Rundbrief möchte GrenzGeschichteDG, seine Nutzer, Freunde und Gönner etc. über fortlaufende Aktivitäten unterrichten und Sie einladen, das reichhaltige Angebot auch der vier Partner noch intensiver zu nutzen.

Das Interreg-Projekt GrenzGeschichte existiert seit dem 1. November 2003. Es bündelt sozial-, alltags- und zeitgeschichtliche Aktivitäten und Erfahrungen von fünf Partnern aus allen Teilregionen der Euregio Maas-Rhein. Im Einzelnen sind dies:

1. Volkshochschule Aachen, Kontaktperson Dr. Holger Dux [holger.dux@mail.aachen.de](mailto:holger.dux@mail.aachen.de)
2. Fondation André Renard Lüttich, Kontaktperson Heinz-Georg Evertz [hevertz@far.be](mailto:hevertz@far.be)
3. Universiteit Hasselt, Kontaktperson Jeanne Schreurs [learning@uhasselt.be](mailto:learning@uhasselt.be)
4. Gemeente Kerkrade: Gemeentearchief en bibliotheek Kerkrade [Gemeentehuis@kerkrade.nl](mailto:Gemeentehuis@kerkrade.nl)
5. GrenzGeschichteDG, Kontaktperson Dr. Herbert Ruland, [h.ruland@vhs-ostkantone.org](mailto:h.ruland@vhs-ostkantone.org)

Für alle näheren Informationen möchten wir auf unsere gemeinsame Webseite [www.gg-fh.org](http://www.gg-fh.org) verweisen.

## GrenzGeschichteDG



Anstecker aus der NS-Zeit

Zurzeit noch bei der VHS der Ostkantone angesiedelt, nimmt GrenzGeschichte DG die Koordination der Aktivitäten und die Abrechnung mit den euregionalen Stellen wahr. Schwerpunkte der aktuellen Arbeit hier in Raeren/Eupen sind:

- Planung und Entwicklung von Routen zur Geschichte im Grenzland
- Geführte Touren auf Geschichtsrouten
- Dokumentation von Zeitzeugenwissen
- Verfassen von Publikationen zur Grenzgeschichte, insbesondere zu den Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf das Grenzland
- Lobbyarbeit zur dauerhaften Institutionalisierung eines „Museums-, Dokumentations- und Forschungszentrums zur Grenz- und Alltagsgeschichte“

## **Geplante Veranstaltungen**

### **Der Tag des „offenen Denkmals“, am Sonntag 11. September**

#### **Die Menschen im Dreiländereck: Von der Konfrontation zur Kooperation**

Dieser Tag steht unter dem Motto „Krieg und Frieden“.

Die Regio Aachen e.V. veranstaltet aus diesem Anlass eine Rundfahrt durch das Dreiländereck zu Denkmälern an Orten von Krieg, Verwüstung und Besetzung, um Geschichte lebendig werden lassen.

Für die etwa dreistündige Rundfahrt unter der Leitung von Dr. Herbert Ruland stellt die ASEAG den Mannschaftsbus der Alemannia, ein lebendiges Denkmal, zur Verfügung.

Treffpunkt ist um 14:30 Uhr im denkmalgeschützten Haus Mattéy, Theaterstr.67.

Um Anmeldung bei der Regio Aachen e. V. unter der Telefonnummer:

0049-241/56 86 10 wird gebeten.

Die Busexkursion ist kostenlos.



Kriegerdenkmal in Eupen, Werthplatz

Außerdem im Haus Matthéy: Hausführungen, Lesung, Ausstellung,...  
Weitere Informationen unter [www.regioaachen.de](http://www.regioaachen.de)

### **Deportation in den Tod**

#### **Verfolgung und Widerstand in Belgien 1940-45 am Sonntag 13. November**

Studienfahrt mit Dr. Herbert Ruland



Eingang des Lagers Fort Breendonk

1940 besetzte die deutsche Wehrmacht Belgien. Am 20. September 1940 kamen die ersten Gefangenen im „SS-Auffanglager Breendonk“, einem ehemaligen Fort, in der Nähe von Willebroek in Flandern, an. Ab August 1942 wurde in der Dossin-Kaserne in Mechelen das „SS-Sammellager Mechelen“ für Juden aus ganz Belgien eingerichtet. Bis 1944 wurden mehr als 25.000 Menschen von dort aus in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Nur 1.207 überlebten.

Veranstalter dieser Studienfahrt ist der Arbeitskreis *Grenzen-Los*, ein Zusammenschluss von kirchlichen Einrichtungen und Erwachsenenbildungsorganisationen in der Euregio, dem auch *GrenzGeschichteDG* angehört.

Um Anmeldung bei *GrenzGeschichteDG* wird gebeten.

Abfahrt: 9 Uhr, Eupener Straße, am Grenzübergang Köpfchen

Rückkehr: 19 Uhr

Kosten: 30,- €/10,- € für Jugendliche, einschließlich Busfahrt, Besichtigungen, Imbiss

## Was sonst noch läuft

### 27. Januar Holocaustgedenktag

Am 27. Januar 1945 wurden die letzten überlebenden Häftlinge des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz von der Roten Armee befreit. Seit einigen Jahren steht dieser Tag für die **Erinnerung an alle Opfer der Nazi-Diktatur**: jüdische Mitbürger, aber z.B. auch Euthanasieopfer, Zigeuner, Homosexuelle, Kommunisten und die Zeugen Jehovas.

Seit 1999 organisiert der Arbeitskreis Grenzen-Los gemeinsam mit zahlreichen Opfergruppen eine Länder- und Generationenüberschreitende Gedenkveranstaltung. Wesentlicher Bestandteil dieser Veranstaltung ist die Präsentation von Schulprojekten, die sich mit dem Thema "damals verfolgt - heute vergessen" auseinandersetzen.

### März 2006 „Antisemitismus gestern und heute in der Euregio“

Dies wird das Thema unserer nächsten euregionalen LehrerInnenfortbildung sein, auf die wir hier schon einmal hinweisen möchten.

Das Seminar wendet sich vor allem an Lehrpersonal im Bereich von Schule und Weiterbildung in Belgien, Deutschland und den Niederlanden. Es soll Einblick in historische, grenzübergreifende Zusammenhänge geben und dazu anregen, im eigenen Unterricht euregionale Geschichte und Gegenwart zu behandeln.

Die euregionale LehrerInnenfortbildung wird ebenfalls seit 1999 vom Arbeitskreis Grenzen-Los organisiert.

Alle weiteren Informationen bitte direkt bei GrenzGeschichteDG

## Work in progress

### Wollroute



Die Wollroute soll die gemeinsame Textilgeschichte des Grenzlandes verschiedener Epochen erlebbar machen. Die Initiative zur Entwicklung der Wollroute geht von unterschiedlichen Institutionen und öffentlichen Einrichtungen in Euskirchen (D), Monschau (D), Aachen (D), Vaals (NL), Verviers (B) und Eupen (B) aus. Jeder Ort wird sich hier mit einem anderen Schwerpunkt präsentieren. Die Projektierungsarbeiten sind weit fortgeschritten: Entwürfe für eine dreisprachige Vorstellungsmappe liegen vor, ein Logo wird z. Zt. gesucht.... Das Angebot soll zur nächsten Sommersaison nutzbar sein.

### Schmuggelroute

Auf Anregung der Stadtverwaltungen und der Touristenbüros in Eupen und in Monschau haben wir in 2004 eine „Schmuggelroute“ durch das deutsch-belgisch-niederländische Grenzgebiet entwickelt. Fast zwanzig diplomierte Fremdenführer aus beiden Städten haben wir ausführlich zu diesem Thema geschult. Ein Blick in die Presse und in die Angebote der Touristenbüros zeigt, dass dieses Angebot sich sowohl bei Einheimischen, als auch bei Touristen großer Beliebtheit erfreut. Hinzugekommen sind Schmuggelwanderungen insbesondere im Venn. Für Winter/Frühjahr planen wir eine „Schmuggelwoche“ mit vielfältigen Aktivitäten in Eupen und Monschau rund um's Thema Schmuggel.



## Grenzübergang Köpfchen



Der in hervorragender landschaftlicher Umgebung gelegene deutsch-belgische Grenzübergang Köpfchen ist in jeder Hinsicht ein „Premium-Standort“. Hier ließe sich Kultur (Vereinigung KUKUK, die den ehemaligen belgischen „Personenkontrollkiosk“ bespielt), Naherholung mit Restauration, Grenzgeschichte und

anspruchsvolle Wohnbebauung hervorragend miteinander kombinieren. Auch die Geschäftsführung der Euregionale 2008 hat sich dieses Themas angenommen.

Nunmehr hat eine Arbeitsgruppe, der auch GrenzGeschichteDG angehört, unter Federführung der Gemeinde Raeren und der Stadt Aachen, das renommierte Büro Jo Coenen & Co. aus Maastricht (u.a. Innenstadtsanierung Maastricht, Weltkulturerbe Völklinger Hütte) beauftragt, ab August in vier Monaten einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Entwurf für den Bereich Köpfchen zu entwickeln.

Die Ansiedlung des Zentrums für Grenz- und Alltagsgeschichte an diesem Standort soll ebenfalls geprüft werden.

## Highlights 2005



### APOKALYPSE - Arbeiten aus Militärschrott von Wolfgang Brecklinghaus vom 20.02.05 - 20.03.05

Diese Ausstellung präsentierten wir im Funkhaus des BRF in Eupen anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung Europas und der Konzentrationslager von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Der Künstler W. Brecklinghaus verarbeitet Militärschrott aus beiden Weltkriegen - insbesondere aus dem Hürtgenwald und den Ardennen - zu schockierenden Mahnmalen gegen Krieg, Intoleranz und Unterdrückung.

Die Ausstellung sowie die zahlreichen Abendveranstaltungen fanden regen Zuspruch bei der Bevölkerung und bei den Schulen.

### 4. Mai „Breendonk - vor 60 Jahren und heute“

Mit Unterstützung von GrenzGeschichteDG drehten SchülerInnen der Pater-Damian Sekundarschule in Eupen einen dokumentarischen Kurzfilm mit o.g. Titel, der im Kinosaal der Schule, sowie im „Offenen Kanal“ Ostbelgiens ausgestrahlt wurde.

### 6. Mai : Helmut Clahsen ehrte seine stillen Helfer

H. Clahsen, Aachener Bestsellerautor beschreibt in seinem Buch „Mama, was ist ein Judenbalg“ seine jüdische Kindheit im Grenzland vor und während des Zweiten Weltkrieges. Um zu überleben wurde er 1943, zusammen mit anderen Kindern, im Gemmenicher Raum von vertrauensvollen Menschen vor den Nazis versteckt.

Auf Vermittlung von GrenzGeschichteDG beschäftigten sich Schüler und Lehrer des Collège Notre-Dame in Gemmenich seit 1 Jahr mit dem Thema Nationalsozialismus und Judenverfolgung und suchten nach den „stillen Helfern“. Diese wurden am 6. Mai in einer würdigen Feier von den Schülern und H. Clahsen geehrt.

### 7. Mai Der Überfall kam nicht ganz unerwartet

Vaals in Kriegs- und Vorkriegszeit

GrenzGeschichteDG und der Arbeitskreis Grenzen-Los organisierten an diesem Tag eine Ortsbegehung durch Vaals zu Orten und Mahnmalen, die von der Zeit der deutschen Besatzung im 2. Weltkrieg, vom Widerstand, aber auch von den Aktivitäten niederländischer Faschisten in der Vorkriegszeit erzählen.



Grenze Vaals Mai 1940

Vom 1. - 4. Juni 2005 hat ein Seminar des Fachbereichs Kultur- und Medienpädagogik der Fachhochschule Merseburg unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Georg Frei die Deutschsprachige Gemeinschaft besucht.

Neben einem Arbeitsempfang bei Frau Ministerin Isabelle Weykmans, waren die StudentInnen in den verschiedenen journalistischen und kulturellen Einrichtungen der DG zu Gast und sammelten zahlreiche Informationen. Diese sicherlich interessante Bestandsaufnahme wird demnächst im Internet präsentiert - hierauf werden wir in unserem nächsten Rundbrief eingehen. An Planung und Durchführung dieser Aktivitäten war ebenfalls GrenzGeschichteDG beteiligt.

Bernd Müllender, der den Besuch der Merseburger Studenten in Ostbelgien begleitete, stellte in diesem Zusammenhang die Tätigkeiten des Projektleiters von GrenzGeschichteDG in den Mittelpunkt eines Reiseberichts der am 7. Juli unter dem Titel „Schön ungeschminkt“ in der renommierten Wochenzeitschrift die Zeit erschien:

[http://www.zeit.de/2005/28/Belgien\\_3?term=Schön](http://www.zeit.de/2005/28/Belgien_3?term=Schön)

Auch Rundfunk und Presse in Ostbelgien gingen ausführlich auf den Zeit-Artikel, der nicht zuletzt eine willkommene touristische Werbung für das Grenzland darstellt, ein.

Zur Lektüre empfohlen sei auch die Kolumne „Die stille Ungeschminkte“ von Freddy Derwahl im GrenzEcho vom 30. Juli:

<http://www.netecho.info/n.asp?20CBAB71-01A3-4BA7-BF08-531B93C0>

Am 16. Juli strahlte der Deutschlandfunk unter dem Titel „Die besseren Belgier - die Deutschsprachige Gemeinschaft im Königreich Belgien“ ein von Doris Simon produziertes fünfzigminütiges Radioportrait über die Gegend aus, in dem Dr. Herbert Ruland ebenfalls ausführlich zur Grenzgeschichte Stellung nahm.

## Veröffentlichungen

Leo Wintgens, « *Le Journal de Germaine Demoulin. Montzen 18.01.1941 - 15.09.1944* », Helios, Aachen 2005

Es handelt sich hier um eine Fluchthelferchronik aus dem von Deutschland annektierten altbelgischen Gebiet um Montzen in den Jahren 1941 - 1944, die im Okt./Nov. 2005 erscheinen wird.

Das ca. 400 Seiten umfassende Buch schildert neben dem allgemeinen Zeiterleben insbesondere die Rettung von rund 50 französischen Flüchtlingen aus den *Stalags* im nahen Rheinland. Die 17jährige Tochter des Dr. vet. Gustave Demoulin, der bereits Fluchthelfer im Ersten Weltkrieg war, hat hier ihre Eindrücke in einfacher französischer Sprache festgehalten. Dazu gehört auch die Schilderung der Verhaftung des später im Zuchthaus Brandenburg ermordeten und damals in Montzen tätigen Kaplans Jean Arnolds, der ebenfalls der Fluchthelfergruppe ihres Vaters angehörte.

Der ehemalige Bürgermeister Gustave Demoulin, am 20. Mai 1943 verhaftet, wurde im Dezember des gleichen Jahres im Konzentrationslager Sachsenhausen mit einer Benzol- oder Emboliespritze ermordet.

Die vorliegende Edition umfasst historische Anmerkungen und eine ausführliche französische und deutsche Einführung. Zudem bietet der Band reichhaltiges Bildmaterial aus den Fotoalben der Familie Demoulin, aus verschiedenen Privatarchiven ehemaliger belgischer Fluchthelfer und französischer Flüchtlinge.

Es besteht die Möglichkeit der vergünstigten Bestellung bis einschließlich 30. September: Abholpreis 19,- € Oder Lieferung zuzüglich 4,50€ für Porto und Versand (Inland), späterer Ladenpreis 26,- €.

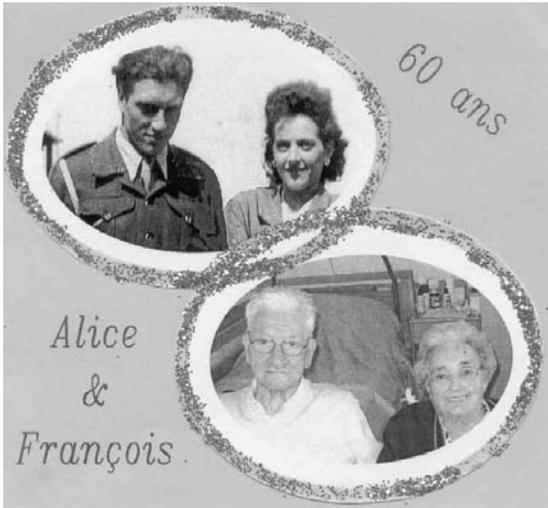
Konto: 732 - 1040919 - 63.

Auch Auslandsbestellungen sind möglich: BIC-Code: BE 40 732104091963 IBAN: CREGBEBB

Bestellungen und Nachfragen an: Prof. Dr. Leo Wintgens, rue Gustave Demoulin 4, B 4850 Montzen Tel. (0032) (0)87 786191

## Wir gratulieren

### Zum 60. Hochzeitstag von Alice und Francois Wolgarten-Chauveheid!



Alle kennen ihn - aber nur unter Rik - seinem Partisanennamen!

1989 wollten die Aachener Republikaner, ihre Gründungsversammlung im beschaulichen belgischen Eupen abhalten. Die AntifaschistInnen in der benachbarten Kaiserstadt haben damals erfolgreich dafür gesorgt, dass dort kein Wirt an die Rechtsextremen vermietete. Aber auch in Eupen gab es für die Brüder und vielleicht auch Schwestern damals nichts zu holen! An vorderster Front beteiligte sich auch Rik Wolgarten, Führungsmitglied der Belgischen Unabhängigkeitsfront, einer der großen Organisationen der ehemaligen belgischen Widerstandskämpfer, an den Protestaktionen. Seit damals hat Rik - schon lange zum Freund geworden - an unzähligen unserer Veranstaltungen teilgenommen und scheut keine Mühe als Zeitzeuge überall hin zu gehen.

#### Und was kann dieser Mann berichten!

1923 in Herbesthal geboren; der Vater belgischer Widerständler im Ersten Weltkrieg; antifaschistische Verwandtschaft in Deutschland, die sich mit den Nazis anlegt; jüdische Flüchtlinge zu Hause in Welkenraedt in der „Guten Stube“ Ende der dreißiger Jahre; Zwangsarbeit in Köln, Flucht, Partisanentätigkeit in den Ardennen; Mitarbeiter im amerikanischen Geheimdienst OSS, später in der belgischen Sureté....um nur einige wesentliche Stationen dieses außergewöhnlichen Lebens zu nennen!

Abendlange Spielfilme könnten über diesen Menschen gedreht werden!

Vor einigen Jahren haben wir wesentliche Stationen dieses Lebens professionell im Film festgehalten und hoffen bald hieraus eine Dokumentation herstellen zu können.

Der Gesundheit wegen mussten Alice und Francois ihr geliebtes angestammtes Haus in Welkenraedt im letzten Jahr verlassen. Aber auch in der Résidence Beloeil in Henri-Chapelle fühlen sich die beiden wohl.

Das große Fest steigt am 27. August.

Siehe auch: Herbert Ruland: François (RIK) Wolgarten, „Ein belgischer Patriot aus Welkenraedt, der nicht Deutscher werden wollte“, in: (Verschiedene Autoren), „Zwischen Hammer und Amboß. Eupen, Malmedy, St. Vith und die ‚zehn Gemeinden‘ von 1939 - 1945. Erfahrungen einer Grenzbevölkerung“, Eupen 1996, S.117 - 138



Rik im Gespräch mit Kronprinz Philippe

Für alle weiteren Auskünfte und Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

GrenzGeschichteDG und Partner auf [www.gg-fh.org](http://www.gg-fh.org)

Dr. Herbert Ruland Fon 087/ 85 15 14  
mail [h.ruland@vhs-ostkantone.org](mailto:h.ruland@vhs-ostkantone.org)

Gabi Borst Fon 087/59 46 36  
mail [g.borst@vhs-ostkantone.org](mailto:g.borst@vhs-ostkantone.org)

Texte Dr. Herbert Ruland  
Gabi Borst

Gestaltung Gabi Borst